

### **Unterrichtung durch den Präsidenten des Studierendenparlamentes**

Das Studierendenparlament hat in seiner Sitzung am 13. Juli 2023 auf Grundlage eines Sachantrages auf Vorlage 2324/21 in Verbindung mit einem Änderungsantrag auf Vorlage 2324/35 folgendes beschlossen:

## **Kämpferisch die AfD zurückdrängen und überwinden**

### **Aktuelle Aufgaben für die Verfasste Studierendenschaft der Uni Hamburg**

Die AfD hat sich in den letzten Jahren als eine Partei etabliert, die populistische und oft rechtsextreme Positionen vertritt und dabei eine nationalistische und rassistische Agenda vertritt. Sie widerspricht den grundlegenden Prinzipien der Demokratie, wie Toleranz, Pluralismus und Meinungsfreiheit.

Die AfD propagiert eine Politik der Ausgrenzung, die Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion, ihres Geschlechts oder sexuellen Orientierung diskriminiert.

Nicht zuletzt leugnet die AfD den menschengemachten Klimawandel und schadet dem Diskurs durch wissenschaftsfeindlichen Populismus.

Indem wir die AfD bekämpfen, setzen wir ein deutliches Zeichen gegen Diskriminierung und schützen die Rechte und Würde aller Mitglieder unserer Hochschulgemeinschaft.

### **Daher nimmt sich das Studierendenparlament vor und fordert das Universitätspräsidium und die Fakultäten auf:**

1. Das Studierendenparlament unterstützt die Bildung von Bündnissen und Kooperationen mit anderen demokratischen Organisationen und Initiativen, um gemeinsam gegen rechtspopulistische Tendenzen vorzugehen und eine starke demokratische Front zu bilden.
2. Das Studierendenparlament beauftragt den zu bildenden Hauptausschuss, eine kontinuierliche Beobachtung der politischen Aktivitäten der AfD durchzuführen und über Entwicklungen und potenzielle Handlungsbedarfe regelmäßig zu berichten.
3. Das Studierendenparlament ruft das Universitätspräsidium auf, Bildungsinitiativen und Veranstaltungen zu organisieren, die über die Gefahren rechtspopulistischer Bewegungen aufklären und zur Stärkung der demokratischen Werte beitragen.